

Ratsbericht öffentlich 12.03.2013

Durchforstung rund um den Turnierplatz

Durchforstung rund um den Turnierplatz



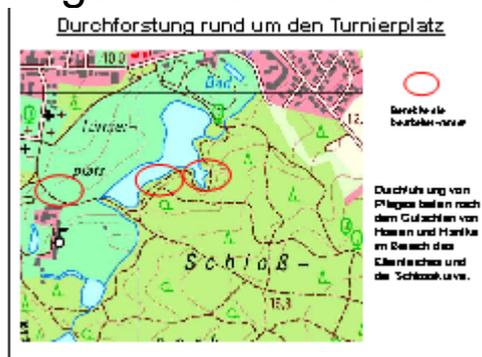
„Schauspiel wiederholt sich jeden Winter“ lautete unlängst der Titel eines Leserbriefes, der auf die Durchforstung rund um den Turnierplatz aufmerksam machen wollte.

Die dienstälteren Ratsmitglieder werden wissen, dass diese Aussage gar nicht so falsch ist.

Gleichwohl bedeutet dies nicht, dass hier ein alter Waldbestand einfach planlos abgeholzt wird, sondern stets sehr sorgfältig geprüft wird, wo und in welchem Umfang Pflegemaßnahmen erforderlich sind.

Bereits vor Beginn der Sanierung des Turnierplatzes wurde in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde in den Jahren 2007/2008 auf Grundlage einer grünpflegerischen Konzeption der Diplom-Ingenieure von Hoeren und Hantke ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die ursprüngliche Erlebbarkeit des Schlossparks mit den Sichtbeziehungen zwischen Schloss, Turnierplatz und Ellernteich in den Vordergrund rückte.

So wurden bereits in den vergangenen Jahren beispielsweise die Wiederherstellung der Sichtachse von der Oldenburger Straße zum Schloss, die Durchforstung der Ellernteichinseln und die Entnahme von nicht standortgerechten Bäumen hinter den Tribünen umgesetzt.



In diesem Zusammenhang stehen auch wie auf der abgebildeten Karte dargestellt die jetzt durchgeführten Fällarbeiten rund um den Ellernteich und in der Schlosskurve des Turnierplatzes.

Die Läuterung des Baumbestandes links und rechts der sogenannten Ukleibucht sorgt dafür, dass die Bucht und damit letztendlich auch der gesamte Ellernteich eine größere Transparenz erhält und sozusagen auch von der östlichen Seite erlebbar wird.



In der Schlosskurve konnten durch die Beseitigung der Birken die dahinter stehenden Bäume freigestellt werden. So nimmt man künftig die historisch gewachsene Baumgruppe besser wahr.

Damit einher gingen in den zurückliegenden Jahren aber auch immer wieder umfangreiche und sachgerechte Nachpflanzungen auf dem gesamten Areal wie zum Beispiel im Eingangsbereich des Hauptzuganges und entlang der Grenze zur Wohnbebauung.

Festzustellen ist bei allen bislang durchgeführten Maßnahmen, dass bereits nach einer Vegetationsperiode die Sinnhaftigkeit auch von Laien erkannt werden konnte.

Insbesondere die geschaffene Sichtbeziehung von der Oldenburger Straße zum Schloss, die Neugestaltung des Areals rund um den Haupteingang aber auch die Inseln im Ellernteich haben mit dazu beigetragen, den historischen Charakter des Ensembles zu erhalten beziehungsweise zu stärken.

Durchforstung Hirschtorweg



Bereits mehrfach hat die Verwaltung über die Situation rund um das Hirschtor berichtet. Für große Probleme sorgt hier seit geraumer Zeit der Hallimaschpilz, der geschwächte Buchen im Wurzelbereich angreift und zerstört. Eine Rettung der Bäume war nicht möglich, sodass allein schon aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht die Fällung unumgänglich war.

Bei derart gravierenden Schäden muss die Verwaltung handeln, zumal von den Bäumen eine nicht zu unterschätzende Gefahr ausgeht.

Darüber hinaus wurde unlängst der vorhandene Jungbuchenbestand geläutert, damit sich die jungen Bäume weiterentwickeln können. Vorgesehen ist weiterhin, Buchen als Hochstamm und Heister in diesem Bereich nachzupflanzen sowie eine historische Wegebeziehung zum Cassebohmweg herzustellen.

Unterstützt werden all die Maßnahmen im Schlosspark mit Nachpflanzungen, zahlreichen Arbeitseinsätzen und wertvollen Tipps vom Freundeskreis Schlosspark. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, denn ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder wäre so manche Aktion in dieser Form nicht umsetzbar.

Baugebiet 93A „Südlich Schlosspark II“

Beginn der Erschließungsarbeiten für das Baugebiet 93A „Südlich Schlosspark II“



Die linke Seite zeigt die Grabarbeiten im Regenrückhaltebecken.
Die rechte Seite zeigt den Start der Erdarbeiten für die Erschließungsarbeiten.



Die Arbeiten für die Erschließung des neuen Baugebietes „Südlich Schlosspark II“ sind inzwischen schon recht weit vorangeschritten. In einem ersten Abschnitt wurde zunächst der Regenwasser- und der Schmutzwasserkanal verlegt sowie das Regenrückhaltebecken ausgehoben. Kurzfristig erfolgt jetzt eine Sperrung des Loyer Weges im dortigen Bereich, um auch hier Kanalleitungen zu verlegen. Die Bauarbeiten sollen bei guter Witterung bis Mitte Juni abgeschlossen sein.

Baugebiet 88, „Nördlich Havelstraße“

Beginn der Erschließungsarbeiten für das Baugebiet 88, „Nördlich Havelstraße“



Das Bild zeigt die nördliche Seite des Baugebietes 88 mit dem Erdbecken des Regen- und Schmutzwasserkanals, der sich in Richtung der Versorger durch den Erdbeckenbereich erstreckt.



Das Bild zeigt die Erdbecken des Regen- und Schmutzwasserkanals in Richtung der Versorger Straße.

Die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Nördlich Havelstraße“ in Wahnbek sind bereits einen Schritt weiter. Der Regen- und Schmutzwasserkanal ist bereits fertig, sodass die Versorger ihre Erschließungsarbeiten durchführen können (bei dauerhaft + 5 Grad).

Bei entsprechender Witterung wird zurzeit davon ausgegangen, dass das Baugebiet Ende April zur Bebauung frei gegeben werden kann.

Kläranlage

Kläranlage Rastede

Einbau einer neuen Räumbrücke



Auf der Kläranlage Rastede wurde eine neue Räumbrücke (2012/2013) für das Vorklärbecken eingebaut. Die Arbeiten sind abgeschlossen und die Räumbrücke versieht ihren Dienst ohne Beanstandungen.

Windkraftpotenzialstudie



Die Gemeinde ist zwischenzeitlich wiederholt von Bürgerinnen und Bürgern darauf aufmerksam gemacht worden, dass potenzielle Investoren gegenüber Grundstückseigentümern in Bezug auf Windenergie insbesondere im Bereich Ipwegermoor weitergehende Auskünfte geben.

Das der Verwaltung in diesem Zusammenhang bekannt gewordene Schreiben lässt vom Inhalt her durchaus den Schluss zu, dass bereits eine Entscheidung in Bezug auf Windenergie im Allgemeinen getroffen ist und im Besonderen auch der Bereich Ipwegermoor als Entwicklungsflächen bereits feststeht.

Ich darf in diesem Zusammenhang noch einmal erklären, dass bislang keine Entscheidung durch die dafür zuständigen politischen Gremien der Gemeinde Rastede getroffen worden ist.

Um es noch einmal deutlich zu betonen: Die Windpotenzialstudie zeigt nichts anderes auf, als die grundsätzliche Verträglichkeit von derartigen Anlagen insbesondere im Zusammenhang mit dem Schutzgut „Mensch“. Daneben sind Abstandsüberlegungen zur weiteren Nutzung in der Landschaft festgelegt worden.

Dies alles lässt überhaupt gar keinen Rückschluss darauf zu, ob, wo, wie und unter welchen weiteren Voraussetzungen überhaupt das Thema Windenergie behandelt wird.

Dies wird aus meiner Sicht ein langwieriger Diskussionsprozess sein, dessen inhaltlicher und zeitlicher Abschluss zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen ist. Insofern darf ich auch bereits jetzt um Verständnis bitten, dass wir jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt aus dem Rathaus heraus konkrete Nachfragen nicht beantworten können.

Schon jetzt steht allerdings fest, dass nach entsprechender Diskussion in den politischen Gremien auch eine ausführliche Information durch mich und die Verwaltung erfolgen wird.

Jugendmobil



Der neue, werbefinanzierte Bus der Gemeindejugendpflege ist inzwischen in Rastede angekommen und bereits im Einsatz.

Die Verwaltung möchte in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hinweisen, dass der neue Bus genau wie das alte Jugendmobil von örtlichen Vereinen für die Jugendarbeit günstig ausgeliehen werden kann. In einem geplanten Zusammentreffen mit den örtlichen Sponsoren wird seitens der Verwaltung auch noch einmal ein Dank für die Unterstützung ausgesprochen.

Öffentliche Ausschusssitzungen

Im Nachgang zur Bauausschusssitzung am 25. Februar in der Aula ist festzuhalten, dass mehrere interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne Fragen gestellt hätten, was die Geschäftsordnung des Rates derzeit nicht zulässt.

Ich schlage deshalb vor, dass sich Vertreter aller im Rat vertretenen Parteien, wie vor der konstituierenden Ratsitzung, wiederum zusammensetzen, um gemeinsam über eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung etc. zu beraten. Hierzu werde ich demnächst einladen.